

INTERREG IVB Alpine Space (2007-2013)



Homepage: www.alpine-space.eu

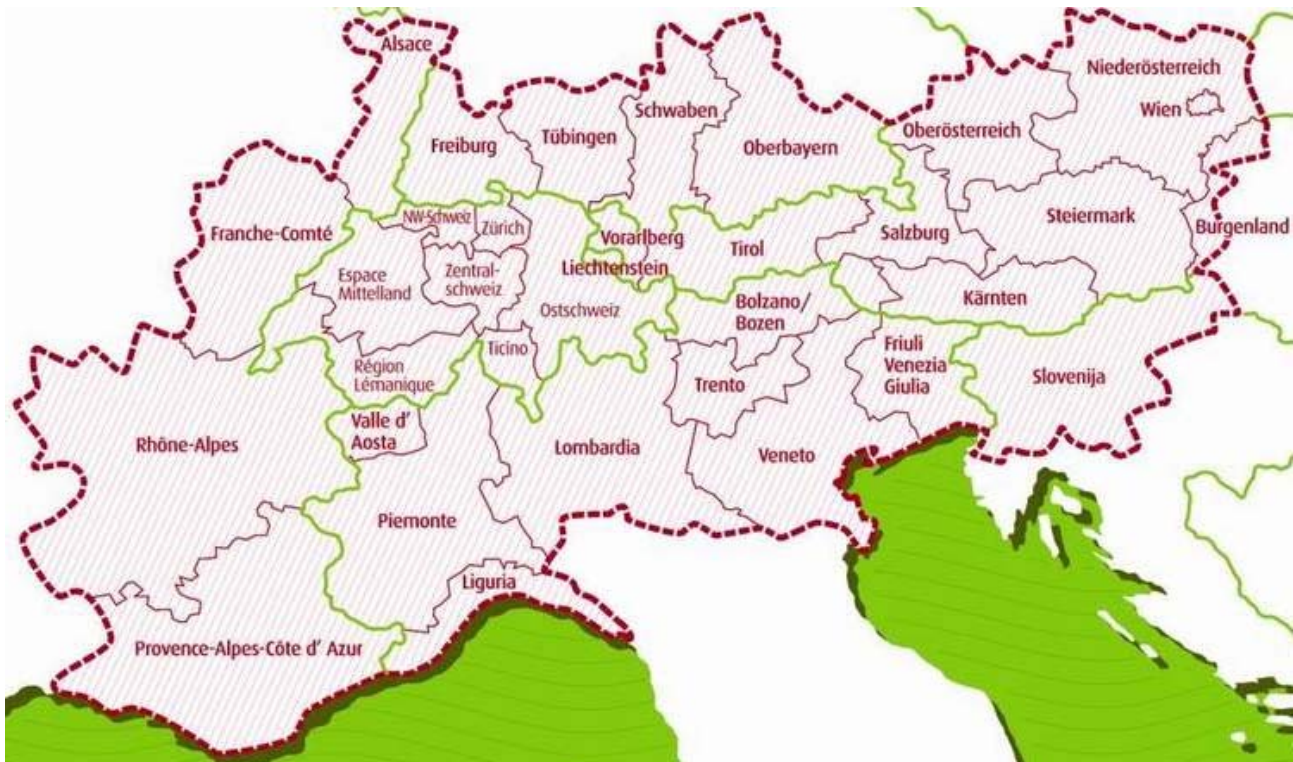
Gesamtvolumen: ca. EUR 130 Mio (EUR 98 Mio EFRE)

Kofinanzierung: bis zu 76 %

Übergeordnetes Ziel: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der Attraktivität des Kooperationsraumes durch gemeinsame Aktivitäten, in Bereichen in denen transnationale Kooperationen für nachhaltige Lösungsansätze erforderlich sind.

PROGRAMMRAUM:

Kooperationsraum: Österreich, Deutschland (Oberbayern, Schwaben, Tübingen, Freiburg im Breisgau), Frankreich (Provence-Alpes-Côte d'Azur, Franche-Comté, Alsace), Italien (Liguria, Piemonte, Valle d'Aosta, Lombardia, Veneto, Trento, Bozen, Friuli-Venezia-Giulia), Liechtenstein, Schweiz, Slowenien



Partnerschaftsstruktur: Partner aus mindestens 3 Ländern (mind. 2 EU-Mitgliedsstaaten)

Geographische Flexibilität:

Bei Aspekten, deren Wirkungen über die Programmgrenzen hinaus reichen und die eine möglichst räumliche ausgedehnte Bearbeitung erfordern (z.B. Verkehr, Klimawandel), können im Rahmen von Alpenraum-Projekten auch **Partner außerhalb des Programmraums** durch EFRE-Mittel gefördert werden. Der Mehrwert dieser Kooperation muss im Rahmen der Antragsstellung besonders dargestellt werden. Bis zu 20% der EFRE-Mittel eines Projekts können Partnern außerhalb des Programmraums zugewiesen werden.

Zudem können auch **Aktivitäten außerhalb der EU** kofinanziert werden, wenn diese von Projektpartnern aus den EU-Staaten Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien und Slowenien durchgeführt werden. Dazu dürfen maximal 10% der EFRE-Mittel eines Projekts verwendet werden.

SPEZIFISCHE PROGRAMMZIELE UND PRIORITÄTEN:

- ⇒ Stimulierung von Innovation, Unternehmertum sowie Stärkung von Forschung und Innovationskapazitäten bei KMUs
- ⇒ Förderung einer ausgeglichenen Raumentwicklung, um den Alpenraum zu einem attraktiven Lebens-, Arbeits- und Investitionsraum zu entwickeln
- ⇒ Verbesserung des Zugangs in und zum Alpenraum sowie das Management der ökonomischen und ökologischen Auswirkungen von Verkehrssystemen
- ⇒ Verbesserung des Zugangs zu Dienstleistungen und Erhöhung der Erschließungsqualität innerhalb des Alpenraums
- ⇒ Schutz, Management und Nutzung der natürlichen und kulturellen Potenziale für eine nachhaltige Entwicklung
- ⇒ Verhinderung, Abmilderung und Management von Naturrisiken und technologischen Gefahren insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels

Priorität 1: Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Alpenraums

- Stärkung der Innovationsfähigkeiten von KMUs und Schaffung von entsprechenden Entwicklungsvoraussetzungen, Förderung dauerhafter Kooperationen zwischen F&E u. KMU
- Förderung von Entwicklungsoptionen, die auf den traditionellen Sektoren und dem kulturellen Erbe basieren, sowie bei neuen Wirtschaftssektoren auf transnationaler Ebene
- Stärkung der Rolle der urbanen Regionen als Motoren für ein nachhaltiges Wachstum
- Stärkung der rural-urbanen Beziehungen und Entwicklung der peripheren Gebiete

Priorität 2: Räumlicher Zugang und Vernetzungsqualität

- Förderung des angemessenen Zuganges zu öffentlichen Dienstleistungen, Transport, Informationen, Kommunikation und Wissensinfrastruktur
- Förderung/Verbesserung des Zugangs zu u. der Auslastung vorhandener Infrastrukturen
- Verbesserung der Vernetzungsqualität für die Verstärkung der polyzentrischen territorialen Muster und als Grundlage für eine Wissens- und Informationsgesellschaft
- Förderung von nachhaltigen und innovativen Mobilitätsmodellen mit besonderer Berücksichtigung von Umwelt, Gesundheit und Gleichberechtigung
- Minderung der negativen Konsequenzen der Verkehrsflüsse durch die Alpen.

Priorität 3: Umwelt und Risikoprävention

- Verstärkte Kooperation im Bereich des Umweltschutzes
- Anregung zu integrierten Ansätzen zur Erhaltung, Planung und Management der natürlichen Ressourcen und Kulturlandschaften
- Stärkung der Ressourceneffizienz in Bezug auf Wasser, Energie, Landnutzung, Rohstoffen und anderen natürlichen Ressourcen
- Management der Auswirkungen des Klimawandels
- Vorhersage, Abschätzung, Abmilderung und Management der Einwirkungen von natürlichen und technologischen Gefahren

GRUNDLAGEN:

- Strukturfondsverordnung: Art. 6
Innovation, Umwelt, Zugänglichkeit, Nachhaltige Stadtentwicklung
- Strategische Kohäsionsleitlinien der Gemeinschaft
- Lissabon und Göteborg Strategie

INTERREG IVB Alpine Space (2007-2013)



LEITPRINZIPIEN:

- Weiterentwicklung vorhandener Potenziale im Alpenraum
- Einbindung relevanter Akteure und politische Unterstützung
- Aufbau auf bisherigen Ergebnissen und Erfahrungen
- Konkrete und sichtbare Projektaktivitäten
- Koordinierung mit anderen relevanten EU-Programmen

PROGRAMMMANAGEMENT

MA

Managing authority

Dr. Christian Salletmaier
Amt der Salzburger Landesregierung
Abt. 15/01 - Südtiroler Platz 11
A-5010 SALZBURG

Tel.: +43-662-8042-3799

Fax: +43-662-8042-3808

E-mail: christian.salletmaier@salzburg.gv.at

JTS

JTS (Technisches Sekretariat)

Stadt Rosenheim
Postfach 1209
D-83013 ROSENHEIM
Germany

Tel. +49-8031-36-2770

Fax +49-8031-36-2779

www.alpinespace.org

E-mail: jts@rosenheim.de

NCP

National contact point

Martina Bach, Mag.^a Kathrin Gruber
Austrian Conference on Spatial Planning (ÖROK)
Hohenstaufengasse 3
A-1010 WIEN

Tel.: +43-1-535-34-44-22 oder DW 21

Fax: +43-1-535-34-44-54

E-mail: bach@oerok.gv.at, gruber@oerok.gv.at

Weiteres gibt es in Österreich auch das so genannte Nationale Komitee, welches der österreichischen Positionierung im Programmausschuss dient.